

erklärte, er habe große »Vorbehalte gegenüber jedem, der mit großen Geldsummen die Wahlen beeinflussen wolle«, müsse aber nun so handeln, da er eben »so viel Gutes wie möglich« bewirken wolle.<sup>23</sup>

Zu diesem »Guten« zählte auch das neuerliche Anwerfen der großen Pandemie-Maschine, gedacht als Vorbeugung, um Menschenleben zu schützen. Dass die Agenda dahinter sich als wesentlich vielschichtiger darstellte, blieb nicht nur Moskovitz offenbar verborgen.

## 6 Event 201: Corona-Krise als Planspiel (2019)

Das Konzept von »Clade X« hatte sich derweil in den Kreisen der Reichen und Einflussreichen herumgesprochen. Als das Team vom Johns Hopkins Center for Health Security im Anschluss eine noch größere, noch komplexere Nachfolgeübung konzipierte, kam die Oberliga der Sponsoren mit an Bord: die Bill und Melinda Gates Foundation und das World Economic Forum (WEF).

Das WEF, bekannt für seine alljährlichen Konferenzen im Schweizer Nobelort Davos, ist nach eigenen Worten ein Zusammenschluss der 1 000 größten Konzerne der Welt, »um eine bessere Zukunft zu formen«.<sup>1</sup> Dazu möchte man Konzern- und Staatschefs fortwährend miteinander ins Gespräch bringen, wobei man angeblich »keine ideologischen und kommerziellen Interessen« verfolge.<sup>2</sup>

Den Kern der Organisation bilden die »strategischen Partner«, etwa 100 Konzerne, die besonders einflussreich sind und die die Ausrichtung, Ziele und Programme des WEF gemeinsam steuern. Dazu gehören beispielsweise die Allianz, BlackRock, BP, die Deutsche Bank, Facebook, die Gates Foundation, Goldman Sachs, Google, der Pharmakonzern Johnson & Johnson, Mastercard, Paypal, der Ölkonzern Saudi Aramco, Siemens oder auch der Medienkonzern Thomson Reuters, Besitzer der gleichnamigen Nachrichtenagentur.<sup>3</sup>